

Jahresbericht 2015

Klima schützen. KMU stärken.



Das Jahr 2015 setzte neue Massstäbe: Es war weltweit das heisseste Jahr seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen. Auch in der Schweiz war es vom Sommer bis in den Spätherbst überdurchschnittlich warm und trocken. Flüsse und Seen litten ebenso unter Wassermangel wie die Landwirtschaft. Dazu passten schneefreie Weihnachtstage mit frühlingshaften Temperaturen. Im Bild Langläufer im Bleniotal am 27. Dezember. Der globale Temperaturanstieg rückte 2015 fühl- und sichtbar für jeden ins Bewusstsein.

Die Massnahmen zeigen Wirkung

Vor knapp zwei Jahren hat die Klimastiftung Schweiz ihre Fördertätigkeit neu strukturiert. Die damals eingeleiteten Massnahmen haben 2015 ihre Wirkung entfaltet. Einnahmeseitig und punkto Förderungen war es ein erfolgreiches Jahr.

Die Diskussionen rund um die 21. UN-Klimakonferenz in Paris rückten 2015 die Klimaerwärmung in den Fokus der Öffentlichkeit. An der Konferenz verabschiedeten 195 Mitgliedsstaaten ein Klimaabkommen, das eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad, vorsieht. Und auch in der Schweiz wurde weiter über die Energiewende diskutiert, über die 2016 entschieden wird. Die Klimastiftung Schweiz ist eine der vielen Akteure, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag zu diesem Thema von globaler Bedeutung leisten.

Die von staatlicher und gemeinnütziger Seite in der Schweiz angebotenen Förderinstrumente für mehr Energieeffizienz werden immer vielfältiger. Die Klimastiftung Schweiz reiht sich in die verschiedenen Angebote ergänzend ein. Wir unterstützen spezifisch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) und sind dank privatwirtschaftlicher Organisation sehr effizient.

Finanziell war es ein gutes Jahr. Mit 2,85 Millionen Franken Einnahmen gelang es uns, eine Schwankungsreserve von rund einer Million Franken anzulegen. Eine solche Reserve ist wichtig, weil unsere Einnahmen von Jahr zu Jahr fluktuieren, denn diese sind hauptsächlich abhängig von der Nettorückvergütung aus der CO₂-Lenkungsabgabe. Letztere wird jährlich vom Bund neu festgelegt. 2014 haben wir unsere Förderstrategie aufgrund des starken Einbruchs 2013 angepasst und fokussiert. Ein Jahr später zeigt sich, dass sich diese Massnahmen nun bewährt haben. Dazu kamen die höheren Einnahmen aus der Rückvergütung und von neuen Partnerfirmen.

Die Nachfrage nach Unterstützungsbeiträgen für Innovationsprojekte ging 2015 etwas zurück, nicht zuletzt weil es mittlerweile mehr Förderangebote gibt. Eine grundsätzlich positive Entwicklung, und wir beobachten auch, dass mehrere Firmen, denen wir in der Anfangsphase Starthilfe gegeben haben, nun weitere Unterstützung von anderer Seite bekommen. So spielen die verschiedenen Angebote ineinander und unsere Initialleistung trägt weitere Früchte.

Auch bei der Unterstützung für die sogenannten Effizienzprojekte waren wir gut unterwegs. Dort zeigte es sich, dass die Nachfrage nach Unterstützung für Standardmassnahmen wie Wärmedämmungen und Dachisolierungen wuchs. Mit relativ einfachen Mitteln – dazu gehört auch die Erstattung der Hälfte des Beitrages für Firmen, die sich von der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) und der Cleantech Agentur Schweiz (act) beraten lassen – erreichen wir viele motivierte KMU, die etwas für das Klima tun wollen.

Wir mussten aber auch feststellen, dass mitunter die Motivation höher ist als die effektiven Möglichkeiten, sich zu engagieren. Aufgrund der Frankenstärke und des tiefen Ölpreises wurden verschiedene Projekte aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Vor allem bei Hotels fiel uns das immer wieder auf. Der Grundtenor war, dass die Investition in Energieeffizienz momentan nicht möglich sei, selbst mit Unterstützung der Klimastiftung Schweiz.

Sehr gefreut hat uns, dass wir zwei neue Partnerfirmen dazugewinnen konnten: Robeco Sam und Julius Bär. Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle und selbstverständlich stehen wir auch weiterhin neuen Interessenten offen.

2014 war das Jahr der Restrukturierung, 2015 das Jahr der Konsolidierung. Wir möchten allen Beteiligten für Ihr grosses Engagement und ihre Solidarität mit der Klimastiftung Schweiz herzlich danken. Klimaschutz ist wichtiger denn je, für eine lebenswerte Zukunft, für unsere Wirtschaft und damit für uns alle.



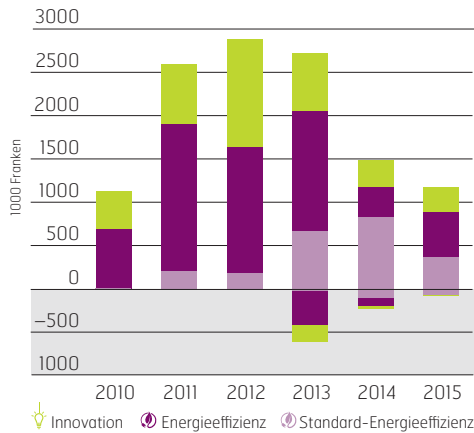
Gabriele Burn
Präsidentin
des Stiftungsrats



Vincent Eckert
Geschäftsführer

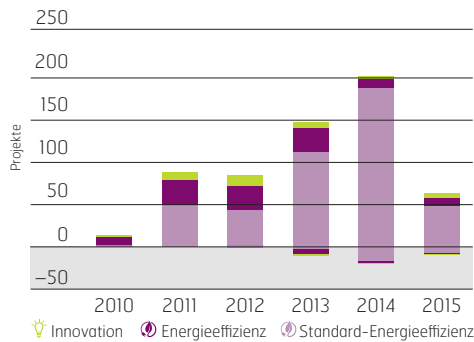
Förderungen 2015

Förderung von Projekten in tausend CHF



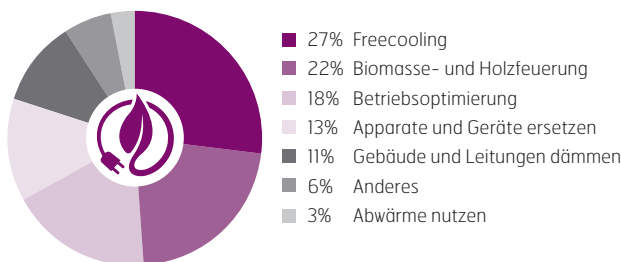
Die Klimastiftung Schweiz hat 2015 insgesamt 263 KMU aus der Schweiz und Liechtenstein mit einer Fördersumme von rund 1,5 Mio. CHF unterstützt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Projektförderung (1,2 Mio. CHF) und der Förderung von freiwilligen Energieeffizienz-Zielvereinbarungen (300 000 CHF). Die im Vergleich zu den Vorjahren tiefere Fördersumme reflektiert die beschlossenen Einschränkungen des Förderrahmens, welche nach der Einführung im Jahr 2014 nun 2015 ihre volle Wirkung zeigten. Der Negativbetrag entspricht Projekten, die nicht durchgeführt wurden. Die entsprechenden Reserven stehen für weitere Projekte wieder zur Verfügung.

Förderung von Projekten nach Anzahl



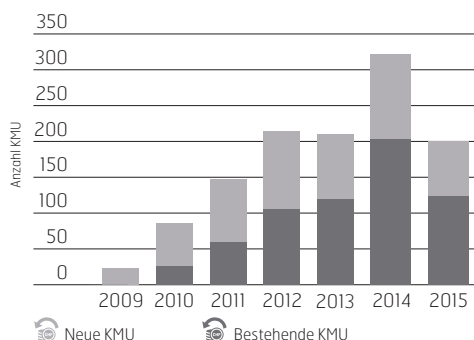
Die Anzahl der geförderten Projekte ist 2015 im Vergleich zu 2014 merklich zurückgegangen. Neben 201 Unterstützungen für freiwillige Energieeffizienz-Zielvereinbarungen wurden 62 Einzelprojekte gefördert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus fünf Innovations- und 57 Energieeffizienzprojekten. Die standardisierten Energieeffizienzprojekte machen dabei den Grossteil der Projekte aus und bestätigen die Effizienz dieser Lösung.

Effizienzmassnahmen nach Kategorie



Der Überblick zu den 2015 geförderten Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei KMU zeigt, dass am meisten Fördermittel in den Bereichen Abwärmenutzung, Gebäude und Leitungen dämmen und Apparate und Geräte ersetzen gesprochen wurden. Zeitgleich machen individuelle und neuwertige Lösungen, unter anderem im Bereich der Elektrofahrzeuge, einen immer wichtigeren Teil der Effizienzmassnahmen aus, welche unter «Anderes» vermerkt werden.

Förderung von Energieeffizienz-Zielvereinbarungen



Die Klimastiftung Schweiz übernimmt für Firmen, die eine freiwillige Energieeffizienz-Zielvereinbarung mit der EnAW oder der act erarbeiten, bis 50% des Jahresbeitrags. 2015 gingen diese Förderungen auf das Niveau von 2013 zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die KMU neu nur noch während der ersten drei Jahre der Zielvereinbarung finanziell unterstützt werden.

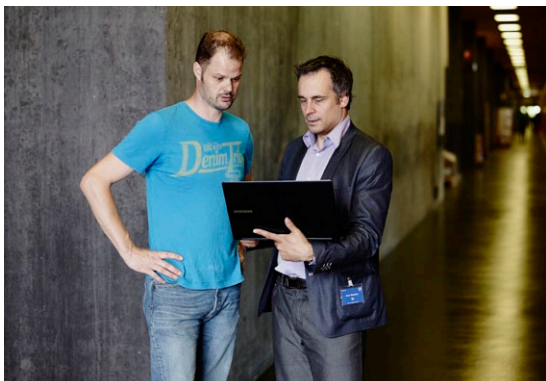
Innovation

Der Innovationsgeist punkto klimafreundlicher Entwicklungen ist in der Schweiz gross. Die Klimastiftung Schweiz hat 2015 wieder viele spannende Innovationsprojekte unterstützt.



FLUIDSOLIDS: PLASTIK AUS NATURFASERN

Mit Plastik aus Naturfasern hat ein Zürcher KMU eine Alternative zum herkömmlichen Kunststoff gefunden. Hergestellt wird «FluidSolids» hauptsächlich aus Abfällen der Landwirtschaft und natürlichen Bindemitteln. Das Endprodukt ist geruchsfrei und stabil. Bisher wurden daraus Stühle, Schaufensterpuppen und Kleiderbügel hergestellt. Die Klimastiftung Schweiz hat für die Entwicklung 64 000 CHF gesprochen.



WATELSE: SOFTWARE FÜR EFFIZIENTEN ENERGIEEINSATZ

Heizung, Kühlung und Lüftung sind die grossen Energiefresser in Gebäuden. Eine optimale Abstimmung dieser Faktoren ermöglicht grosse Energieeinsparungen. Die Software der Firma Wattelse aus Baar erlaubt es, die Gebäudeautomation in Grossbauten wie Bürokomplexe, Spitäler, Hotels und Einkaufszentren fortlaufend zu analysieren und dadurch zu identifizieren, wo Energie und Komfort verloren gehen. Die Stiftung hat die Entwicklung der Software mit 29 000 CHF unterstützt.



PFLANZENKOHLE: LANGFRISTIGE BINDUNG VON CO₂

Die Stiftung hat 2015 Projekte im Bereich Pflanzenkohle sowohl neu unterstützt als auch weitergeführt. Dafür werden Baum- und Strauchschnitt in speziellen Anlagen verkohlt. Ein grosser Teil des Kohlenstoffs, den die Pflanzen beim Wachsen als CO₂ aus der Luft gefiltert haben, bleibt so in der Kohle langfristig gebunden. Bringt man sie in den Boden ein, kann die Kohle die Fruchtbarkeit von Ackerland massgeblich verbessern. Die Stiftung hat eine entsprechende Projekterweiterung der Firma Kaskad in Basel und ein neues Projekt der Firma Carboforce Sàrl in der Romandie unterstützt und setzt damit einen Fokus auf dieses zukunftsweisende Thema.

Effizienz

Bei den Effizienzprojekten gab es, aufgrund der 2014 beschlossenen Reglementänderungen, eine gewisse Verschiebung weg von wenigen Grossprojekten hin zu einer grösseren Anzahl kleinerer Projekte.



ECCO-JÄGER: NEUE KÄLTEANLAGE MIT NUTZUNG DER ABWÄRME

Die ecco-jäger Früchte und Gemüse AG in Bad Ragaz ist seit über 80 Jahren im Lebensmittelhandel tätig. Sie hat 2015 ihre Kälteanlage durch eine effizientere ersetzt und kann nun die Abwärme zum Heizen und Aufbereiten von Warmwasser gebrauchen. Ausserdem betreibt sie ein Gewächshaus, in dem Gemüse und Kräuter hydroponisch angebaut werden. In der Etage darunter wachsen Buntbarsche in einer Aquakultur. Das nährstoffreiche Wasser dient zur Bewässerung im Gewächshaus. Jährliche Einsparung: 680 MWh
Projektabschluss: Sommer 2015
Beitrag Klimastiftung: 68 000 CHF



KUNSTSTOFF-PACKUNGEN AG: UMFASSENDE DACHSANIERUNG

Die Kunststoff-Packungen AG gehört zu den führenden Herstellern von Verpackungen für die Pharma-, Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Bei der Produktion sind stabile Umgebungsbedingungen sehr wichtig, deshalb musste das Sheddach einer Produktionshalle saniert werden. Die Einfachverglasung und das schlecht isolierte Eternitdach wurden mit effizienten Polycarbonat-Elementen und dicker Dämmung ersetzt. Ausserdem wurde die Firma 2015 bei drei Maschinenerneuerungsprojekten unterstützt. Jährliche Einsparung: 350 t CO₂
Projektabschluss: Januar 2016
Beitrag Klimastiftung: 106 000 CHF

Freiwillige Energieeffizienz-Zielvereinbarungen für KMU

Der Bund gibt KMU die Möglichkeit, sich kompetent und unabhängig von zwei Non-Profit-Agenturen zum Thema Energieeffizienz beraten zu lassen. Dieses Angebot wird rege genutzt und führt zum Abschluss einer zehnjährigen Zielvereinbarung. Für die Beratung durch die Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) oder die Cleantech Agentur Schweiz (act) bezahlen die Firmen einen Jahresbeitrag. 50% davon, jährlich maximal 2000 Franken, übernimmt

die Stiftung während drei Jahren nach Abschluss einer freiwilligen Zielvereinbarung.

Die von der Stiftung unterstützten Firmen haben seit der Einführung des Programms sowohl bei der CO₂-Intensität wie auch bei der Energieeffizienz ihre Zielvereinbarungen gesamthaft weit übertroffen. Dies kann als grosser Erfolg bezeichnet werden.

Finanzbericht 2015

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Total Aktiven	4 900 237	4 232 084	5 280 675
Flüssige Mittel	3 476 554	3 476 554	4 525 117
Forderungen	9 755	5 530	5 558
Anlagevermögen (Termingeldanlage zu Nominalwerten)	–	750 000	750 000
Total Passiven	4 900 237	4 232 084	5 280 675
Kurzfristiges Fremdkapital	3 923 779	3 129 348	2 786 535
Passive Rechnungsabgrenzung	76 167	112 001	112 365
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Non-Standard)	3 197 133	2 489 590	2 322 865
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Standard)	650 479	527 757	351 305
Organisationskapital	976 458	1 102 736	2 494 139
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freie Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	266 458	392 737	1 784 139
Gebundenes Kapital (für die Liquidation der Stiftung ab 2020)	600 000	600 000	600 000
Jahresergebnis (nach Zuweisung an freien Fonds)	0	0	0
Erfolgsrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	2013	2014	2015
Ertrag Stiftung	861 852	2 296 045	2 886 903
Spenden der Partnerfirmen	861 852	1 971 646	2 886 903
Spenden (andere)	0	30 000	0
Aufwand	–2 674 064	–2 180 134	–1 503 229
Direkter Projektaufwand	–2 417 945	–1 662 175	–1 301 962
Förderung von Projekten (Spenden)	–2 035 500	–643 020	–797 700
Förderung von Standardprojekten (Spenden)	–667 195	–832 084	–378 030
Förderung von freiw. E.E.-Zielvereinbarungen (Spenden)	–307 517	–481 470	–297 162
Verzicht auf Förderung von Projekten	578 420	140 500	100 250
Verzicht auf Förderung von Standardprojekten	13 847	153 899	70 680
Administrativer Aufwand	–256 120	–223 560	–201 267
Zwischenergebnis	19 036	10 368	7 729
Finanzergebnis	19 036	10 368	7 729
Zwischenergebnis	–1 793 176	126 278	1 391 403
Zuweisungen	–1 793 176	126 278	1 391 403
Entnahme/Zuweisung freier Fonds (zukünftige Förderungen)	–1 193 176	126 278	1 391 403
Zuweisung gebundenes Kapital für die Liquidation nach 2020	–600 000	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Mittelflussrechnung	2013	2014	2015
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	–1 482 623	–674 295	1 040 834
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	–1 812 212	115 911	1 383 674
Abnahme / Zunahme Forderungen	277 125	4 225	–27
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	66 667	35 834	364
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	–14 203	–830 265	–343 177
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	1 000 000	–750 000	0
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	19 036	10 368	7 729
Total Veränderung flüssige Mittel	–463 586	–1 413 928	1 048 563
Flüssige Mittel 1. Januar	5 354 068	4 890 482	3 476 554
Flüssige Mittel 31. Dezember	4 890 482	3 476 554	4 525 117
Total Veränderung flüssige Mittel	–463 586	–1 413 928	1 048 563

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR i.V.m. Art. 83a ZGB) erstellt. Die Gliederung der Jahresrechnung wurde in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 vorgenommen.

Konzept der Klimastiftung Schweiz: von der Wirtschaft für die Wirtschaft und für das Klima. Nach diesem Motto unterstützt die Klimastiftung Schweiz seit 2009 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leisten möchten. Die Stiftung ist gemeinnützig und steht unter Bundesaufsicht. Als privatwirtschaftliche Initiative wird die Stiftung durch die Netto-Rückvergütung der CO₂-Lenkungsabgabe der Partnerfirmen und allfällige weitere Spenden finanziert. Es ist das Ziel, das Stiftungskapital bis Ende 2022 aufzubrauchen. Risikobeurteilung: Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 30.10.2015 eine Risikoanalyse vorgenommen. Die Ergebnisse sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Organe der Klimastiftung Schweiz

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

Der Stiftungsrat (Stand 31.12.2015)

Präsidentin

Gabriele Burn, Raiffeisen Schweiz

Vizepräsident

Marc Schmidli, PricewaterhouseCoopers

Mitglieder

Christian Schilz, Bank Vontobel AG
Christoph Butz, Pictet & Cie
Jan Poser, Bank J. Safra Sarasin AG
Martin Kaleja, Allianz Suisse
Olivier Dessauges, Vaudoise Assurances
Regula Schenkel, AXA Winterthur
Rolf Krummenacher, Swiss Re Management Ltd
Ursula Finsterwald, LGT Financial Services AG

Geschäftsleitung

Vincent Eckert, Geschäftsführer,
Swiss Re Management Ltd

Zeichnungsberechtigung

Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder bei dessen Abwesenheit der Vizepräsident zusammen mit einem anderen Stiftungsratsmitglied oder der Geschäftsleitung. Es besteht Kollektivzeichnungsrecht. Für das operative Geschäft kann der Stiftungsrat weitere Unterschriftregelungen festlegen.

Revisionsstelle

OBT AG Zürich, Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich

Der Beirat (Stand 31.12.2015)

Beiratsvorsitzende

Ursula Finsterwald, LGT Financial Services AG

Mitglieder

Agnes Neher, Safra Sarasin AG
Benjamin Huber, AXA Winterthur
Carlo Casty, PartnerRe
Christophe Bergère, Pictet & Cie
Dorothea Essig, XL Insurance Switzerland Ltd
Ladina Caduff, Raiffeisen Schweiz
Marc Capeder, Allianz Suisse
Marit Kruthoff, Swisscanto Asset Management AG
Michael Rossi, SCOR Services Switzerland AG
Mirjam Zweifel, Glarner Kantonalbank
Natalie Ernst, Bank Vontobel AG
Nico Kauf, New Re
René Herren, Man Investments AG
Sebastian Tomczyk, Raiffeisen Schweiz
Stephan Hirschi, PricewaterhouseCoopers
Sven Braden, LIFE Klimastiftung Liechtenstein
Terezia Striffler, SAP (Schweiz) AG
Thomas Grädel, Alternative Bank Schweiz AG
Tobias Caluori, Sanitas Krankenversicherung
Vincent Eckert, Swiss Reinsurance Company Ltd
Yulia Bolotina, Julius Bär

Die Mitglieder der beiden Räte arbeiten ehrenamtlich.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Revision sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Anzahl Mitarbeitende: Die Stiftung hat kein Personal direkt eingestellt. Die benötigten Personalressourcen werden einerseits von der Swiss Re als Partnerfirma bezogen, andererseits ist die Stiftung ein Zivildienstleistungsbetrieb.

Unterstützungen: Swiss Re stellt der Geschäftsstelle die Infrastruktur und die Geschäftsleitung (V. Eckert, 25%) unentgeltlich zur Verfügung. Stiftungsrat und Beirat arbeiten ehrenamtlich. Partnerfirmen können weitere Unterstützung (unentgeltlich) zur Verfügung stellen wie beispielsweise: Räumlichkeiten für Meetings, Kommunikation, Übersetzung, Sekretariat, Print-Dienstleistungen. Über diese Dienstleistungen wird nicht Buch geführt.

**Klima schützen.
KMU stärken.
Mehr Zukunft.
Für uns alle.**

Impressum

Redaktion

Denise Schmid Communications, Zürich

Grafik/Layout

Andreas Preis, Swiss Re

Swiss Re Corporate Real Estate & Logistics/
Media Production, Zürich

Foto

Keystone (Umschlag)

Klimastiftung Schweiz

Postfach 2832

8022 Zürich

info@klimastiftung.ch

www.klimastiftung.ch



Die Partner der Klimastiftung Schweiz

